Selbst gemacht!

12 Tipps für den Umweltschutz

GREENPEACE

Selber machen, Umwelt entlasten

Greenpeace setzt sich auf globaler Ebene für den Umweltschutz ein. Dank der Unterstützung von Menschen auf der ganzen Welt können wir starke Kampagnen aufziehen, dem Lobbying von Großkonzernen etwas entgegensetzen und mit Studien, Analysen und Testreihen Argumente für einen besseren Umgang mit unserem Planeten liefern.

Auf der großen politischen und wirtschaftlichen Bühne werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Dort werden Entscheidungen getroffen, die über das Überleben von Tierarten und den Zustand von kritischen Ökosystemen wie dem Amazonas oder der Arktis bestimmen.

Einzelpersonen können dennoch Einfluss auf diese Entwicklungen nehmen – etwa mit dem eigenen Konsumverhalten. Eine tolle Möglichkeit dazu bieten **„DIY"-Projekte (Abkürzung für „Do It Yourself")**, oder anders ausgedrückt: Dinge selber machen. „DIY" ist seit Jahren Trend; auf Social Media-Plattformen ist dieses Thema bereits weitverbreitet. Denn viele Menschen suchen Wege, um aus dem zerstörerischen Konsumtrott unserer Zeit auszubrechen. Sie lehnen die Wegwerfkultur ab und wollen nicht länger Teil davon sein – weil damit etwa die Verschmutzung der Meere mit Plastik zusammenhängt.

Alle Anleitungen in diesem Ratgeber können von zuhause aus selber gemacht werden. Unsere MitarbeiterInnen zeigen, wie Waschmittel selbst hergestellt werden kann und damit verstecktes Mikroplastik aus dem eigenen Badezimmer verbannt wird. Oder, worauf geachtet werden muss, wenn man Aussaattöpfchen selbst herstellen möchte. Wenn alle Zutaten auch noch Bio sind, dann hat man etwas Gutes für die Umwelt getan – und natürlich etwas Schönes für sich selbst.

Als globale Gemeinschaft kämpfen wir zusammen gegen verheerende Umweltverbrechen. Und in unseren eigenen vier Wänden setzen wir kleine Schritte mit großer Wirkung. Wir wünschen viel Freude und kreative Stunden mit unseren DIY-Tipps in diesem Ratgeber!

„Do it yourself“ im Bad

Waschmittel

Zutaten:

- Küchenraspel
- 20 g Waschsoda
- 30 g Kernseife
- 1 Liter Wasser
- ätherische Öle

© Mitija Kobal/Greenpeace

Zubereitung: Unser Klima-Kampagner Adam raspelt die Seife mit einer Küchenraspel klein. In einem Topf Wasser, Soda und die Seife erhitzen und mit einem Schneebesen kräftig umrühren, damit sich alles gut auflösen kann. Nun eine Stunde stehen lassen und danach nochmal erneut aufkochen. Nach Belieben können hier die ätherischen Öle hinzugefügt werden. Die Masse muss nun über Nacht abkühlen und erhärten. Schon ist das eigene Waschmittel fertig und bereit für die schmutzige Wäsche!

So schütze ich die Meere!

Seife

Zutaten:

- Küchenraspel
- 250 g Kernseife
- 1-2 Esslöffel Olivenöl
- ätherische Öle

© Kateryna Chernetska/Getty Images

Zubereitung: Die Kernseife mit einer Küchenraspel in einer Schüssel klein reiben. Nun etwas warmes Wasser (50 ml) hinzufügen und gut verkneten. Ein paar Tropfen Olivenöl sowie die gewünschten ätherischen Öle hinzufügen. Die Tropfen verleihen der Seife einen wunderbaren Duft. Dann alles noch einmal gut verrühren. Die Masse in eine Kastenform füllen und aushärten lassen. Dies kann mehrere Tage dauern. Danach kann die Seife in die gewünschte Form geschnitten werden.

Geschützt werden: Blauwale

Das eigene Waschmittel und die selbstgemachte Seife sind nicht nur ein tolles Geschenk für einen besonderen Anlass. Sie helfen auch Meerestieren wie den Blauwalen. Deren Bestände haben sich nach jahrhundertelanger brutaler Jagd noch nicht erholen können; es gibt immer noch viel zu wenige. Denn die Meere befinden sich in einer Krise. Die selbstgemachten Hygieneprodukte helfen, weil sie verhindern, dass giftige Stoffe in die Natur und somit auch ins Meer gelangen.

Was die Wale und andere Tiere noch brauchen, sind starke Meeresschutzgebiete. Denn momentan sind nur weniger als drei Prozent der Meere stark geschützt. Es ist aber viel mehr notwendig – es müssen mindestens 30 Prozent werden, damit die Meere gesund werden, in einem ganzen Netz von Meeresschutzgebieten. Dafür setzt sich Greenpeace mit aller Kraft ein.

Gesichtspeeling

Zutaten:

- 3–4 EL feines Meer- oder Steinsalz
- 1 TL grobes Meer- oder Steinsalz
- 1 TL Weizenkeimöl
- 3 Tropfen Lavendelöl
- 1 TL Rosenblütenwasser
- 1 getrocknete Rosenblüte

© Mitja Kobal/Greenpeace

Zubereitung: Für das selbstgemachte Gesichtspeeling werden feines und grobes Meer- oder Steinsalz in einer kleinen Schüssel sorgfältig miteinander vermengt. Danach werden Weizenkeim- und Lavendelöl hizugefügt. Bettina, die bei Greenpeace SpenderInnen betreut, hat noch einen besonderen Tipp: Für einen wunderbaren Duft sorgt ein Teelöffel Rosenblütenwasser und eine getrocknete Rosenblüte. Anschließend wird die Masse in ein dicht verschließbares Gefäß gefüllt. Das Gesichtspeeling kann frisch zubereitet werden oder in einer größeren Menge in einem Behälter aufbewahrt werden. Das selbstgemachte Gesichtspeeling ist auch ein tolles Geschenk!

So schütze ich die Meere!

Trocken-Deo

Benötigtes Material:

- kleinen Glastiegel (30 ml)
- Feinsieb
- Mixer
- 20 g Natron
- 1-2 Tropfen ätherisches Öl

© Kateryna Chernetska/Getty Images

Zubereitung: Natron in einer Schüssel oder mit einem Mixer fein zermahlen. Danach durch ein Feinsieb reiben, um grobkörnige Reste zu entfernen. Wenige Tropfen ätherische Öle, wie z.B. Zitronenöl, beimengen und nochmals gut vermischen. Dann alles in den Glastiegel abfüllen. Fertig ist das selbstgemachte Deo!

Geschützt werden: Die Meeresschildkröten

So ein Deo selbst zu machen bereitet große Freude. Und es kann auch den Meeresschildkröten helfen: Diese Tiere sind durch die Plastikverschmutzung und Überfischung der Meere in arge Bedrängnis geraten. Von den insgesamt sieben Meeresschildkrötenarten sind schon sechs vom Aussterben bedroht. Das Deo hilft, indem es kein Plastik enthält, das Tiere unabsichtlich essen können.

Weil aber niemand die Meeresschildkröten ganz alleine retten kann, setzt sich Greenpeace weltweit für sie und alle anderen Tiere der Welt ein – auf unseren Schiffen auf hoher See, mit Informationen und Petitionen und in Konferenzen, um ein starkes Meeresschutzabkommen zu erreichen.

„Do it yourself“ in der Küche

Bienenwachstuch

© Mitja Kobal/Greenpeace

Benötigtes Material:

- 100 g Bienen- oder Sojawachs
- 2 Stück 30x30 cm Bio-Baumwollstoff
- 2-3 Tropfen Jojobaöl
- Schere
- Backpapier
- Bügeleisen

Zubereitung: Unsere Klima- und Energie- Kampaignerin Jasmin macht ihre Bienenwachstücher selber. Dazu den Stoff in Wunschgröße zuschneiden (z.B. zwei Stück 30x30 cm). Anschließend den Backofen auf 80° C vorheizen und das Stück Stoff auf einem Backpapier ausbreiten. Darauf die Wachs-Pastillen gleichmäßig verteilen. Das Backblech kommt nun in den Ofen, bis das Wachs geschmolzen ist. Anschließend das Wachstuch mitsamt dem Backpapier aus dem Ofen holen und ein zweites Stück Stoff sowie ein zweites Backpapier obendrauf legen. Das wird so lange gebügelt, bis beide Tücher mit Wachs getränkt sind. Nun das obere Backpapier entfernen und die Bienenwachstücher in die Luft halten. Nach kurzer Zeit ist das Wachs ausgehärtet und die Tücher sind fertig!

So schütze ich die Meere!

Universal-Reiniger

© Kateryna Chernetska/Getty Images

Zutaten:

- Sprühflasche
- 100 ml Essigessenz
- 400 ml Wasser
- Zitronenschalen

Zubereitung: Die Zitronenschalen in ein gut verschließbares Gefäß legen, danach Wasser und Essigessenz hinzugeben. Das Gefäß nun verschließen und am besten 2-3 Wochen geschlossen stehen lassen. So können sich die Aromen der Zitronenschalen entfalten. Alternativ können auch ein paar Tropfen ätherische Öle oder getrocknete Kräuter hinzugefügt werden.

Geschützt werden: Delfine

Ein selbstgemachter Universal-Reiniger ist vielseitig einsetzbar und schont nicht nur die Haushaltskasse. Er hilft auf viele verschiedene Weisen – selbst Delfine haben etwas davon! Die eleganten und klugen Meeressäuger sind weltweit in Gefahr. Die industrielle Fischerei, der Lärm bei der Suche nach Öl und Gas, Öllecks und Plastikmüll werden vielen Delfinen im Ozean zum Verhängnis.

Der Universal-Reiniger hilft, weil viele dieser Probleme mit Plastikverpackungen zusammenhängen: Plastik wird aus Öl hergestellt, die Rohstoffe für Aluminium werden oft im Regenwald unter großen Umweltschäden abgebaut und mit großem Energieaufwand verarbeitet. Greenpeace-AktivistInnen setzen sich dafür ein, den Amazonas-Regenwald zu schützen und konfrontieren die großen Plastikhersteller, um die Plastikflut in den Meeren an der Quelle zu stoppen.

Spülmaschinentabs

Zutaten:

- 150 g Waschsoda
- 125 g Zitronensäure
- 50 g Salz
- 3-4 EL Wasser
- Eiswürfelform

  wenn gewünscht auch ätherisches Öl

© Mitja Kobal/Greenpeace

Zubereitung: Julia, die bei Greenpeace SpenderInnen betreut, macht ihre Spülmaschinentabs immer selber. So spart sie Plastik und macht auch noch Spaß. Für die selbstgemachten Spülmaschinentabs werden Waschsoda, Zitronensäure, Salz und Wasser in einer Schüssel miteinander vermengt. Die Masse anschließend in eine Eiswürfelform gießen und mindestens 24 Stunden an einem kühlen und trockenen Ort aushärten lassen. Schon sind die eigenen Spülmaschinentabs bereit für das schmutzige Geschirr!

So schütze ich die Meere!

Suppenwürfel

© redchocolatte/Getty Images

Zutaten:

- 200 g Gemüsereste
- 20 g Salz
- etwas Pflanzenöl
- Eiswürfelform

Zubereitung: Alle Gemüsereste gemeinsam mit dem Salz und dem Pflanzenöl in einem Mixer zu einer Paste rühren. Die Paste kann nun in eine Eiswürfelform gefüllt und eingefroren werden. Das Salz gewährleistet, dass die Suppenwürfel bis zu einem Jahr haltbar sind. Für die Suppenwürfel eignen sich besonders Gemüsereste wie Strünke von Brokkoli und Kohl oder Endstücke von Karotten und Lauch, sowie Stiele von verschiedenen Küchenkräutern.

Geschützt werden: Ziesel

Wenn der selbstgemachte Suppenwürfel zu einer leckeren Brühe wird, freut sich der Magen – und auch kleine Tiere wie die Ziesel. Denn der Lebensraum dieser Tiere wird von zubetonierten Flächen und den Monokulturen der industriellen Landwirtschaft aufgefressen. Und das liegt auch an der Lebensmittelverschwendung; alleine in Österreich werden jährlich 600.000 Tonnen genießbare Lebensmittel weggeworfen. Das belastet unser Klima, verschwendet Energie, aber auch Platz: Es muss mehr angebaut werden als notwendig.

Der Suppenwürfel aus Gemüseresten reduziert das Problem. Und Greenpeace setzt sich dafür ein, das ganze System unserer Lebensmittelversorgung wieder vernünftiger zu gestalten. Wir kämpfen dafür, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum nicht willkürlich gesetzt wird und KonsumentInnen täuscht, während die Produkte eigentlich noch genießbar sind. Und wir arbeiten intensiv daran, die Politik und den Handel dazu zu bewegen, gegen Verschwendung vorzugehen.

„Do it yourself“ auf dem Balkon

Konservendosen-Töpfe

© Mitja Kobal/Greenpeace

Benötigtes Material:

- Konservendosen
- Bio-Anzuchterde
- Bio-Samen
- Schraubenzieher
- Hammer

Zubereitung: Matthias aus dem Greenpeace-Webteam macht seine Blumentöpfe immer selber. Für das Konservendosen-Upcycling werden leere Dosen benötigt. Mit einem Schraubenzieher und Hammer nun vorsichtig ein paar Löcher in den Boden stanzen. So kann das Wasser gut abfließen. Nun müssen nur noch unsere Bio-Samen in die Bio-Anzuchterde gesetzt werden – fertig ist der Konservenblumentopf! Die selbstgemachten Konservendosen-Töpfe können auf dem Balkon oder im Garten aufgestellt werden.

So schütze ich die Insekten!

Aussaattöpfchen

© redchocolatte/Getty Images

Benötigtes Material:

- Zeitungspapier
- Klopapierrolle
- Bio-Anzuchterde
- Bio-Samen

Zubereitung: Einen 10-15 cm breiten Streifen Zeitungspapier fest um die Klopapierrolle wickeln. Der Zeitungsstreifen steht nun etwas über das Ende einer Seite ab. Diesen schlagen wir nun nach innen in die Klopapierrolle ein und drücken das Zeitungspapier so fest, dass es stabil ist. Nun kann die Klopapierrolle hinausgezogen werden. Danach die Bio-Anzuchterde hineingeben und einen Bio-Samen einpflanzen. Wir wünschen viel Spaß!

Geschützt werden: Singvögel

Die Aussaattöpfchen sind praktisch und sparen Energie und Rohstoffe. Als persönliche Maßnahme gegen Einwegverpackungen sind sie auch eine Hilfe für alle Tiere, die von Einwegmüll bedroht sind – wie zum Beispiel die Singvögel. Denn sie verwechseln Plastik oft mit Nahrung und ersticken daran oder verfüttern es an ihre Jungen. Wegwerfartikel zu vermeiden oder wiederzuverwenden, hilft ihnen deshalb immer.

Gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass die Flut von Einwegverpackungen verringert wird. Greenpeace setzt sich mit voller Energie ein, um ein Umdenken bei den Herstellern zu erwirken. Wir zeigen, welche Konzerne die Welt am meisten mit Plastik verschmutzen. Unsere AktivistInnen machen in direkten Aktionen bei den Herstellern Druck. Und unsere ExpertInnen kämpfen für Gesetze, die Mehrweg und Pfand wieder zurück in die Regale bringen. Denn nur das kann die Verpackungsflut aufhalten.

Samenbomben

© Greenpeace

Benötigtes Material:

- 3 Handvoll Torffreie Bio- Blumenerde
- 1 Handvoll Tonerde
- Wasser
- Bio-Samen
- Schüssel

Zubereitung: Lizi unsere People&Culture Managerin siebt in einer großen Schüssel zuerst die Erde fein. Danach Tonerde und Bio-Samen hinzufügen und gut miteinander vermengen. Die Auswahl der Samen ist vom Standort der Platzierung abhängig. Sind die ausgewählten Pflanzen eher für ein schattiges oder sonniges Plätzchen geeignet? Dann etwas Wasser zu der Mischung hinzufügen. Die Masse sollte nun zäh sein. Nun werden aus der Masse kleine Kugeln geformt und zum trocknen an einen warmen Ort gestellt. In einem selbstgenähten Stoffsäckchen sind die Samenbomben auch noch ein tolles Geschenk!

Geschützt werden: Insekten

Samenbomben sind die Grundlage für viele schöne und leckere Pflanzen am Balkon oder Garten. Diese wiederum sind eine wichtige Hilfe für fleißige Insekten wie die Hummel. Sie bestäuben unsere Feldfrüchte und sichern so unsere Nahrungsversorgung. Und wie danken wir es ihnen? Wir nehmen ihnen den Platz und vergiften sie mit Pestiziden. Aber was aus den Samenbomben wächst, kann ihnen gefahrlosen Zugang zu Blüten gewähren.

Und während die Blühinsel zuhause im Kleinen hilft, setzt sich Greenpeace für das Verbot giftiger Pestizide ebenso wie für eine naturnahe Landwirtschaft ein, die für alles Platz lässt, was schön ist – das Summen der Insekten, das Zwitschern der Vögel und ganz viele verschiedene schöne Blüten!

Bienentränke

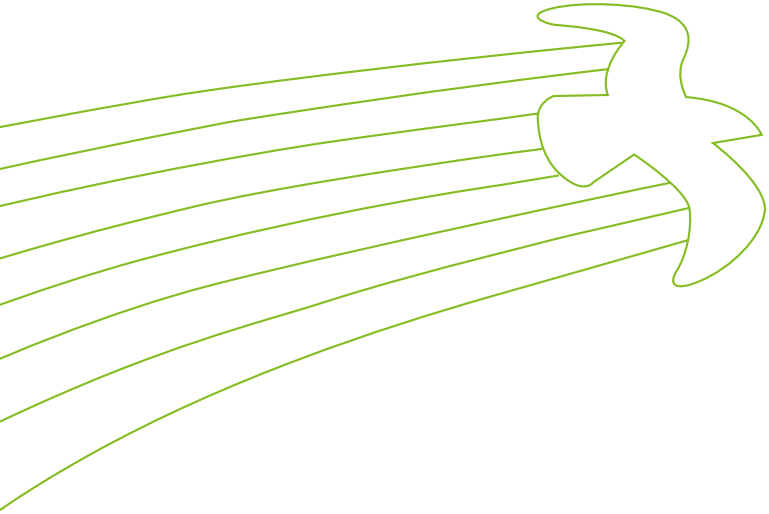
© guru86/Getty Images

Benötigtes Material:

- wetterfestes flaches Gefäß
- Steine
- Moos
- Stöcke
- Tannenzapfen

Zubereitung: Für die selbstgemachte Bienentränke werden unterschiedliche Naturmaterialien benötigt. Dies können Steine, Stöcke oder Tannenzapfen sein. Auch frische Moosinseln eignen sich besonders gut. Nun werden alle gesammelten Materialien in ein wetterfestes, flaches Gefäß gelegt. Das Gefäß muss vorher mit lauwarmem Wasser befüllt werden. Bei der Bienentränke muss besonders darauf geachtet werden, dass es keine zu tiefen Wasserflächen gibt, da sonst die Bienen darin ertrinken könnten. Die Bienentränke kann am besten schon im Frühjahr auf den eigenen Balkon oder in den Garten gestellt werden. Eine gute Sichtbarkeit ist hier besonders wichtig. Somit können die kleinen Tierchen die Bienentränke sehen und auch schnell weitererzählen!

So schütze ich die Bienen!



Impressum:
Herausgeber: Greenpeace in Zentral- und Osteuropa
Wiedner Hauptstraße 120-124, 1050 Wien
Tel.: +43 1 545 45 80, www.greenpeace.at
Spendenkonto: Erste Bank – IBAN: AT24 2011182221219800
Projektleitung: Sophie Maiwald
Cover: © redchocolatte/Getty Images